

„Kleiner Ruderrecke“ ganz groß

Beim seinem dritten WM-Anlauf in Folge ruderte Stefan Krüger an die Weltspitze

Auf der Regattabahn im schottischen Strathclyde Country Park holte er zum großen Schlag aus. In den zwei letzten WM-Jahren bei den Junioren musste der 19-Jährige vom Olympischen Ruder-Club Rostock (ORC) noch anderen Akteuren die oberste Stufe des Podiums überlassen. 2005 im Einer war auf Brandenburgs Beetzsee ein Slowene schneller. Vor 12 Monaten blieb Bronze im Doppelzweier das Maximum. „Da war ich mit dem Magdeburger Tim Bartels als Goldkandidat gestartet. Aber von einer Grippe geschwächt im Endlauf der besten Sechs angetreten und am Traum vorbei gerudert“, erinnert sich der nur 182 Zentimeter „kleine Ruderrecke“ mit dem großen Kämpferherz. 1998 erlernte er beim ehemaligen Achter-Olympiasieger und jetzigen Landestrainer Hans-Joachim Lück das „Ruder-ABC“. Als Junior führte ihn Ulf Kraemer in die internationale Spitze. Diese Saison schaffte der ehrgeizige Rotschopf den nahtlosen Anschluss bei den B-Senioren (U 23). „Manchmal steht ihm zwar sein Naturell im Weg. Da riskiert Stefan bei rasanter Radfahrt schon mal einen Sturz oder steigt mit leichtem Infekt zu einer 20 Kilometer Runde ins Boot. Aber in punkto Fleiß und Einsatz ist er positives Vorbild für die Jüngeren“, kennt sein jetziger Heimtrainer Meinhard Rahn Pro und Contra im Leben des Gymnasiasten. Doch letzten Sonntag passte alles perfekt. Drei Rennen, drei Siege - brachten ihm WM-Gold Nummer eins vor den überraschend starken Franzosen.

Was sein Trainer, der gegenwärtig in St. Moritz den leichten Frauen Doppelzweier mit Stefans ORC Vereinkollegin Marie-Louise Dräger auf die „Heim-WM“ in München vorbereitet, über Internet und Handy erfuhr, beschreibt der neue Weltmeister so: „Vor den wichtigsten 2000 Metern des Jahres haben wir, nach Siegfahrten im Vorlauf und Halbfinale, mit Edelmetall spekuliert, aber uns innerlich als Team auf den Titel fixiert. Frankreichs Blitzstart zwang uns zur Korrektur der Renntaktik. Statt wie erhofft von vorn rudern, starteten wir erst 50 Schläge vor dem Ziel die entscheidende Attacke und konnten nach 5:48 Kampfminuten über WM-Gold jubeln.“ Im Trainingslehrgang in Ratzeburg trennte sich Stefan sogar von seiner „roten Matte“ auf dem Kopf. „Kaum zu glauben“, kommentierte Meinhard Rahn am Telefon - Erfolg und den persönlichen „Opfergang“. Nach der Rückkehr aus Schottland will sein Goldjunge in den nächsten Wochen Versäumtes nachholen. „Mit Freunden quatschen, faulenzten und Kraft für den Trainingsstart im September sammeln, denn neben dem Abitur muss ich ja 2008 den Titel verteidigen“, umreißt er mit Humor seine nächsten wichtigen Ziele.

Bildinformation

Bild von Hauke Hinz

Stefan Krüger (l.) präsentiert stolz im Kreis seiner Doppelvierer Kollegen sein erstes WM-Gold.

Bild Detlef Nuelken

Stefan Krüger (r.) erfüllte sich in Schottland mit WM-Gold einen Traum.

Bild Detlef Nuelken

Stefan Krüger (l.) führte mit starkem Endspurt den deutschen U 23 Doppelvierer zu WM Titel.

Verfasst Text und Bilder

Detlef Nuelken SPORTSCOUT

01716806676